

aktuell

Eine Beilage der Zeitung „reformiert“.

Gottesdienste

4. August, 19 Uhr

Abendgottesdienst mit gemütlichem Ausklang

Pfrn. Marianne Kuhn
Sabine Weidmann, Orgel
Kollekte: Jugendkollekte

11. August, 9:45 Uhr

Gottesdienst

Pfrn. Dorothea Schächli-Enke
Ursula Jaggi, Orgel
Kollekte: Evangelische Schulen

18. August, 9:45 Uhr

Familiengottesdienst zum Schuljahresanfang

Pfr. Volker Schnitzler
Jeannine Stampfli, Orgel
Kollekte: Evangelische Schulen

25. August, 11 Uhr

Ökumenischer Breitlandenberg- Gottesdienst

Pfrin. Heidi Noll, Pfr. Theo Füglistaller, MG Harmonie Turbenthal;
anschl. offerierte Verpflegung vom Grill, Getränke, Kaffee & Kuchen
*Fahrdienst anzumelden bei Elisabeth Schenk bis SA 18 Uhr
Tel. 052 385 44 27
bei schlechter Witterung findet der Gottesdienst in der ref. Kirche Turbenthal statt. Bei unsicherer Wetterlage Tel. 052 385 13 53 anrufen.*

1. September, 19 Uhr

Abendgottesdienst mit gemütlichem Ausklang

Pfr. Volker Schnitzler,
Ursula Jaggi, Orgel



© Thomas Plabmann

Liebe kennt keine Bedingungen

Gedanken zum Gottesbild eines liebenden Vaters

Dieses lässig-luftige Bild zeigt uns den schlimmsten Moment eines Lebens überhaupt: Liebe, die an Bedingungen geknüpft wird. In allen Gesichtern sehen wir einen gewissen Schrecken. Aber doch sehr unterschiedliche Schrecken. Die Erwachsenen, wohl die Eltern, schauen mit leicht gebeugten Köpfen und einer deutlichen Enttäuschung im Gesicht. Das Kind hingegen schaut, den Kopf nach oben gereckt, wie ertappt. Offensichtlich hat es sich gerade verspielt oder etwas nicht gut genug gespielt. Und dann fällt der Satz, der so schrecklich niederschmetternd ist und Leben mehr auslöscht als aufbaut: „Wenn Du uns wirklich liebstest, kämen die Triolen aber deutlich flüssiger!“ Triolen sind Notenfolgen aus drei Noten, die man etwas abgehackt spielen kann – oder eben flüssig-elegant. Der Junge hat sie offenbar nicht flüssig genug gespielt, finden die Eltern. Und verbinden ihre Kritik am Klavierspiel mit der zu geringen Liebe des Kindes.

Hier ist Liebe keine Liebe mehr, sondern ein Geschäft. Liebe, die mit „Wenn Du ...“ beginnt, ist keine. Sie ist nur ein Handel.

Liebe kennt keine Bedingungen. Sonst wäre sie ja ein Geschäft im Sinne von: Wenn Du dieses tust oder lässt, liebe ich Dich. Oder: Wenn Du dieses oder jenes tust, liebe

ich Dich nicht oder nicht mehr.

Wenn man das liest, klingt es grausam, geradezu unmenschlich. Aber im alltäglichen Leben geschieht vieles genauso. Das Bild zeigt nur eine Überzeichnung, eine Übertreibung: Wenn Du uns wirklich liebtest, würdest Du besser Klavier spielen. Diese Bedingung ist unmenschlich und der Liebe unwürdig. Tatsächlich aber gibt es überall in Familien und Partnerschaften kleine, manchmal versteckte Bedingungen. Weil er oder sie nicht aufräumt, zu spät kommt, zu lange oder zu wenig schläft usw. - das sind die kleinen, alltäglichen Anlässe für Streit, oft sogar für Trennungen. Dazu gehört nicht zuletzt auch das berühmte: „Solange du deine Füße unter meinen Tisch stellst ...“. Bedingungen sollen etwas erzwingen, was nicht erzwingbar ist.

Man liebt, oder man liebt nicht.

Und wenn man liebt, löst man Konflikte, ohne die Liebe an Bedingungen zu knüpfen.

So erzählt es Jesus von Gott. Was könnte Gott alles für Bedingungen an uns stellen. In Wahrheit ist er aber der, erzählt Jesus, der es kaum erwarten kann, dass seine Kinder immer wieder zu ihm finden (Lukas 15,11-32). Die Betonung liegt

wirklich auf „immer wieder“. Und selbst das Kind, das mit einem Paukenschlag und dem gesamten Erbe vor der Zeit das Haus der Eltern verlässt - offenbar unbelehrbar - erwartet der Vater sehnsüchtig an der Tür, als es voller Reue heimkehrt. Der Vater verlangt nichts. Er freut sich bedingungslos.

Immer stand dem Kind diese Tür offen. Niemals sagte der Vater oder die Mutter: „Solange Du Deine Füße unter meinen Tisch stellst“. Oder: „Wenn du jetzt gehst, dann ...“.

Gott ist der Vater oder die Mutter, die in einer offenen Tür warten. Es gibt kein schöneres Bild von Gott. Und kein wichtigeres Erkennen für uns: Wir können heimkehren. Es gibt keine Bedingungen. Wir müssen nicht fasten, um geliebt zu werden von Gott. Wir müssen ihm nichts beweisen. Es genügt, dass wir wie Jesus denken, sagen und handeln (Matthäus. 4,10): Allein Gott anbeten. Gott zuerst. Zuerst die Frage: Was will er? Sollte ich umkehren?

Gott hat Menschen erschaffen, damit er sie lieben kann. Und wir einander. Ohne Liebesbeweise. Bedingungslos.

*Eine frohe Sommerzeit wünscht
Pfr. Volker Schnitzler*

Abschied aus der Kirchenpflege

Da ist eine Zeit zu arbeiten
und eine Zeit zu ruhen,

eine Zeit zu pflegen
und eine Zeit zu sähen,

eine Zeit zu sorgen
und eine Zeit zu ernten,

eine Zeit im Stall
und eine Zeit für den Markt,

und da ist auch eine Zeit,
sich danach zu sehnen,
dass alles getan ist, und Gott dafür zu danken.



Irische Segenswünsche

Liebe Gemeinde

Schweren Herzens muss ich meinen Rücktritt aus der Kirchenpflege bekannt geben. Die Arbeitsbelastung in meinem Beruf als Pflegefachfrau ist sehr hoch, die familiären Verpflichtungen haben zugenommen und die zeitintensive Aufgabe als auswärtig wohnhafte Kirchenpflegerin haben mich an die Grenze der Belastbarkeit geführt. Ich bedanke mich herzlich für das Vertrauen, das Sie mir entgegengebracht haben, für die interessanten Begegnungen und spannenden Gespräche. Es hat mir viel bedeutet, in der Kirchengemeinde Sitzberg mitwirken zu dürfen.

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen und Bewahrung.

Herzlichst Ihre Susanne Czaderski



Gemeindereise Erzgebirge-Dresden im Zeitraum 17.-24. Mai 2025

**Infotreffen am
Do., 5. September, 19:30 Uhr Pfarrhaus**

Es wird über den Verlauf und die Aktivitäten während der Gemeindereise sowie über die Unterkunft und die Kosten informiert.

Am Ende der Veranstaltung kann man sich bereits verbindlich anmelden, man kann dies aber auch noch später tun.

Es wird eine detaillierte Reisebroschüre abgegeben, die auch elektronisch übers Pfarramt bei volker.schnitzler@zhref.ch ab dem 5. September erhältlich ist. Die Reise ist für 20 Personen geplant.

Wenn sich bis 15. Oktober 2024 mindestens 10 Personen verbindlich anmelden, wird das Projekt weiterverfolgt.

Wichtige Info in eigener Sache

Aus technischen Gründen musste die Emailadresse des Pfarramts geändert werden. Sie lautet ab sofort:

volker.schnitzler@zhref.ch

Mails an die alte Adresse werden momentan noch weitergeleitet.